

Suara

Da Capo al Fine

Von Meararn

Kapitel 54: Mit anderen Augen

Die Gruppe fuhr nach Hause, nachdem sie in einer kleinen Gaststätte etwas zum Mittag gegessen hatte. Den restlichen Nachmittag verbrachten die Mädchen im Einkaufszentrum und die Jungs im Spielcasino. „Ikami? Kannst du mir einen Gefallen tun, bevor du mit den Anderen zum Strand gehst?“ Und mit Takuma, wollte Suara noch sagen, aber sie behielt es für sich. „Na klar. Was ist es denn?“ Suara hielt ihr eine Schere hin. „Schneid mir die Haare ab. Etwa Kinn lang.“ „Was? Bist du wahnsinnig? Deine schönen langen Haare. Es hat sicher lange gedauert, bis sie so lang gewachsen sind.“ „Ach was. Die wachsen schon wieder. Nun schneid schon oder ich mach es selbst.“ Ikami seufzte. „Schon gut. Soll ja zumindest nicht schief werden und du hast sicher einen guten Grund dafür.“ Das hatte sie. Sie setzte sich auf einen Stuhl im Badezimmer und Ikami begann Haarsträhne für Haarsträhne abzuschneiden. Auch wenn es nicht ihre Haare waren, schmerzte es Ikami. Immerhin hatte sie auch lange Haare und sie fand das Suara umwerfend aussah, mit ihrer langen Mähne, so seidig und geschmeidig, so gepflegt. Ikami fragte sich, was Suara dazu veranlasst hatte, diese radikale und unumkehrbare Entscheidung zu treffen. Klar, Haare wuchsen wieder aber bis sie die Länge wieder erreicht hatten, würde einige Zeit vergehen. Alle waren am Strand, Jungs wie Mädchen. Shingo war der Einzige der nicht dort war. Er hatte seinen Laptop mitgebracht und sich in seinem Zimmer eingeschlossen. Er hatte gerade keine Lust. Und hier liefen ohnehin keine Weiber rum, die es sich, wettbedingt, zu verführen lohnte. Shikao sah das anders. Ihm war fast jedes Mädels recht, solange er nicht gegen Shingo verlieren würde. Ikami und Suara kamen auch gerade dazu. Ikami trug einen schwarzen, recht einfachen, aber rückenfreien Badeanzug. Er war hoch geschlossen, denn Ikami hasste es, wenn die Jungs den Mädchen immerzu in den Ausschnitt sahen. Suara dagegen trug einen dunkel pinken Zweiteiler – einen breiten Schwimm-BH, der dennoch fest saß und gut das verdeckte, was verdeckt werden sollte und eine Schwimm-Hotpants. Ihre Haare waren kurz. Ihr Pony genauso wie vorher. Linksscheitel. An den Seiten hatte Ikami die Strähnen etwas länger gehalten als im hinteren Teil das Haupthaar, damit es nach einem fescen Haarschnitt aussah. Aber ihre Haare waren dennoch deutlich kürzer und sie wirkte dadurch reifer und erwachsener. Ikami und auch andere Mädchen musste zugeben, dass Suara noch besser aussah mit dieser Frisur. Das stand ihr wirklich ausgezeichnet. Suara lächelte schüchtern. Sie bekam selten so viele Komplimente auf einmal. Auch Shikao hatte die Veränderung bei dem Mädchen bemerkt, aber er hatte nicht wirklich die Möglichkeit darauf einzugehen. Er lag zusammen mit einem Mädchen einer anderen Schulklasse

aus einer benachbarten Feriensiedlung auf einem Strandtuch im Sand und bezierzte sie mit zuckersüßen Worten. Sie biss an, was bei dieser Aktion nicht verwundernd war. Suara sah ihn an. Sie hatte eigentlich gehofft, dass er irgendwie eine Bemerkung ablassen würde. Aber außer einem kurzen Blick kam nichts. Er war viel zu beschäftigt mit diesem Mädchen. Sie seufzte. Dann entschloss sie sich, zusammen mit anderen Mädchen ins kühle Nass zu springen und ein paar Runden zu schwimmen. Kyoko schwamm die gesamte neben ihr hier und quetschte sie mit komischen Fragen aus. Ob sie denn einen Freund hatte, warum sie bei Shikao zu Hause arbeitete; was mittlerweile fast jeder wusste, da Shingo es allen erzählt hatte um sowohl Shikao als auch Suara schlecht darzustellen; wie es denn war, für Shikao zu arbeiten und ob sie denn einen Freund wollte, ob sie verliebt war. Suara konnte fast alles beantworten, weil es ihr nichts ausmachte. Sie sagte zwar nicht unbedingt alles, dass Shikao ein wahrer Sklaventreiber war, behielt sie für sich ebenso was ihre Gefühle anging. Als die beiden Mädchen wieder an den Strand kamen, konnte Suara sehen, wie Shikao mittlerweile mit einem anderen Mädchen im Arm als noch zuvor über den Strand spazierte. Irgendwie machte Suara der Anblick wirklich wütend. Vielleicht hatte Shingo ja Recht. Sie schüttelte den Kopf. Sie wollte das nicht wirklich wahr haben und sich schon gar nicht eingestehen, dass Shingo die Wahrheit sagte, über Shikao. Immerhin lebte sie mit dem Kerl zusammen und müsste ihn eigentlich am allerbesten kennen von allen Mitschülern. Auf einmal war Suara wie angewurzelt und eingefroren als sie sah wie Shikao das Mädchen innig küsste. Das durfte doch nicht wahr sein!